



Globalisierung – Ein Ländervergleich weist den Weg

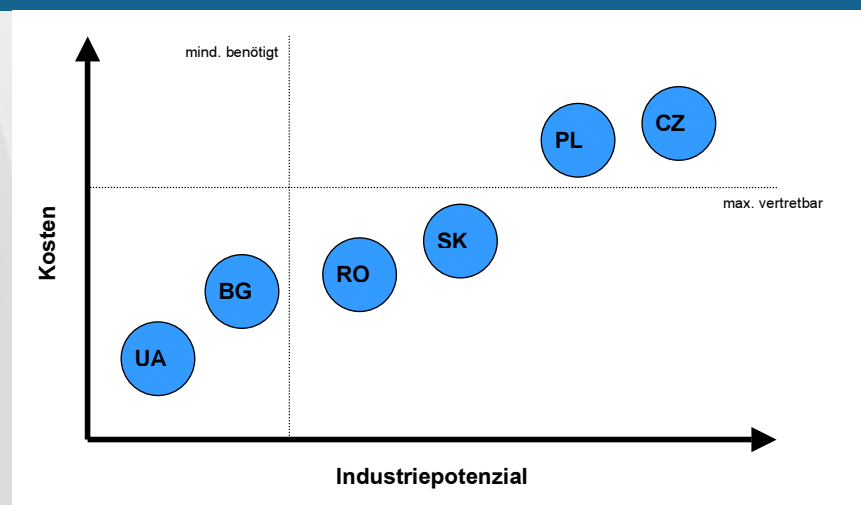
Steinbeis-Transferzentrum (STZ)

Ost-West-Kooperationen

Deggingen

Leiter: Dipl.-Betw. (FH) Jürgen Raizner

E-Mail: stz236@stw.de



Standortanalyse in Mittel- und Osteuropa für die Produktion eines neuen Elektro-Kleingeräts

Die Situation des Kunden ließ die Produktion des neuen Elektro-Kleingeräts aus Wettbewerbsgründen nur in einem Niedriglohnland zu. Die gewünschte Region hat den Vorteil der Nähe – geografisch, aber besonders auch hinsichtlich Denkweise, kulturellem Hintergrund und Sprache.

Vorgehen

1. Das STZ hat die wichtigsten Länder analysiert und verglichen: Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ukraine.
2. In den Vordergrund der Analyse stellte das STZ die am jeweiligen Standort erreichbare Leistungsfähigkeit eines Betriebes. Volkswirtschaftliche Daten, häufig wenig aussagekräftig und dennoch Hauptteil in Länderanalysen, wurden zugunsten des Praxisbezugs nur mit geringer Priorität berücksichtigt.
3. Das STZ kennt die Region genau, deshalb gelang ihm eine regionale Unterscheidung innerhalb der Staaten.
4. Mögliche Produktionspartner wurden erfasst, Stärken und Schwächen abgewogen. Die zukünftige Entwicklung der Standortfaktoren wurde prognostiziert sowie Risiken aufgezeigt.

Ergebnis der Standortanalyse

Der zukünftige Produktionspartner soll in ausgewiesenen Regionen Rumäniens oder der Slowakei ansässig sein, da dort Kostenreduzierung und Beibehaltung des Qualitätsniveaus im gewünschten Maße realisierbar sind.

Nutzen von Standortanalysen des STZs

- Wichtig bei der Auswahl von Produktionsstandorten und auch für die Erschließung neuer Absatzmärkte.
- Aufgrund der guten regionalen Kenntnisse kann das STZ alle Länder in Mittel- und Osteuropa in die Standortanalyse einbeziehen.